

# Universalmuseum Joanneum Presse

Universalmuseum Joanneum  
Mariahilferstraße 4, 8020 Graz, Austria  
www.museum-joanneum.at

presse@museum-joanneum.at  
Telefon +43-316/8017-9211

## Jagdmuseum und Landwirtschaftsmuseum Schloss Stainz

Jagdmuseum und Landwirtschaftsmuseum, Schloss Stainz, Schlossplatz 1, 8510 Stainz  
Öffnungszeiten: 2. April bis 30. November 2019, Di-So und Feiertag 10-17 Uhr  
Dezember bis März geschlossen  
Leitung: Karlheinz Wirnsberger  
Information: +43-3463/2772-0

Schloss Stainz mit seiner prächtigen, barocken Stiftskirche prägt das Bild des Hügellandes rund um den Markt Stainz. Als Augustiner-Chorherren-Stift 1229 gegründet, erfuhr die gesamte Anlage im 17. Jahrhundert umfangreiche, bauliche Veränderungen. Im Jahre 1840 kaufte Erzherzog Johann die Herrschaft Stainz. Hier errichtete er eine mustergültige Landwirtschaft und ließ Obst- und Weingärten rund um das Schloss anlegen. Heute befindet sich Schloss Stainz im Besitz seiner Nachkommen, der Familie Meran.

## Jagdmuseum Schloss Stainz Jagdkundliche Sammlung

Seit Jahrtausenden ist die Jagd Bestandteil des menschlichen Lebens. Das Jagdmuseum in Schloss Stainz zeigt seit September 2006 Jagdkultur in all ihren Facetten und widmet sich neben einem ausführlichen kulturhistorischen Überblick auch dem Zusammenspiel von Mensch und Natur. 2007 erlangte das größte und innovativste Jagdmuseum in Österreich den Würdigungspreis zum österreichischen Museumspreis.

Das Jagdmuseum Stainz: Innovative Präsentation in historischen Mauern  
Im 1695 erbauten und 1840 von Erzherzog Johann erworbenen Schloss Stainz wurde in mehreren Bauabschnitten eine 1.200m<sup>2</sup> große Ausstellungsfläche für das Jagdmuseum geschaffen, neue Depots gebaut, Kassa- und Shopbereich umgestaltet und der Verwaltungsbereich revitalisiert. Die innovative Präsentation fügt sich nicht nur hervorragend in das historische Ambiente von Schloss Stainz, sie verweist auch auf die lange Tradition der Jagd in der Steiermark, insbesondere auf den Gründer des Joanneums, Erzherzog Johann, der als passionierter Jäger bekannt war und dessen Erben Schloss Stainz als zeitgemäßen Betrieb führen.

Das Jagdmuseum Stainz möchte neben der permanenten neuen Schausammlung auch ein Kompetenzzentrum der Jagd darstellen: Neben temporären Präsentationen zu diesem Thema stehen dem Fachpublikum und an Jagd interessierten Besucherinnen und Besuchern auch eine Studiensammlung, Ausbildungs- und Seminarangebote, eine Fachbibliothek und zeitgenössische Informationsmedien zur Verfügung.

Für das inhaltliche Konzept zeichnen Dieter Bogner von bogner.cc, Gunther Greßmann (GWL), Armin Deutz (GWL; Vorstandsmitglied Steirische Landesjägerschaft) sowie Karlheinz Wirnsberger, Leiter der jagdkundlichen Sammlung am Universalmuseum Joanneum, verantwortlich. Architekt Georg Driendl aus Wien gestaltete die Neuaufstellung der jagdkundlichen Sammlung in Schloss Stainz, deren Akzeptanz auch bei der nicht jagenden Bevölkerung (55% der Gesamtbesucher/innen) sehr groß ist.

Wilde Meute, röhrende Hirsche, oder: die Kulturgeschichte der Jagd  
Acht Räume im 1. Obergeschoss von Schloss Stainz sind der Kulturgeschichte der Jagd gewidmet. Wertvolle Exponate unterschiedlichster Provenienz – barocke Tierbilder und höfische Prunkobjekte, kunstvoll gefertigte Pulverhörner, aber auch Alltagsobjekte und Wundermittel der Volkskunde – zeigen, welche weitreichenden Auswirkungen das kulturgeschichtliche Phänomen der Jagd auf Kunst, Literatur, Musik und Film stets hatte und immer noch hat.  
Das Jagdmuseum Stainz spannt seinen Bogen von der steinzeitlichen Speerschleuder über reich geschmückte kaiserliche Gewehre bis hin zu unterschiedlichsten Jagdwaffen. Doch nicht nur Waffen, auch Bräuche und Sitten erzählen von der Geschichte des Jagens: Stand in der Steinzeit noch die Nahrungsbeschaffung an erster Stelle, so zählte bei der Höfischen Jagd vor allem die Abschussliste. Festlichkeit, Verschwendungs- und Vergnügungssucht prägten diese Epoche. Zeitlich viel später begegnen uns der „einsame Jäger“ und sein Gegenpart, der Wilderer, die in Literatur, Kunst und Film zum Symbol für Idylle, Naturverbundenheit und Auflehnung gegen die Obrigkeit avancierten. Mit der Romantik veränderte sich die Sicht der Menschen auf die Natur und damit auch ihre Einstellung zur Jagd grundlegend: Wildökologische Themen wurden erstmals ins Treffen geführt, (Natur)Erfahrung, Stille und Natürlichkeit gewannen an Stellenwert. Der romantische Jäger – als dessen berühmtester Vertreter wohl Erzherzog Johann angesehen werden kann –, später der bürgerliche Jäger ließ sich in seinem Jagdverhalten von Johanns Respekt vor Tier und Natur leiten und sah in der Jagd oft auch die Möglichkeit intensiven Naturerlebens.

Nicht nur der Zugang zur Jagd änderte sich über Jahrhunderte, auch die verschiedenen Formen und Techniken des Jagens waren Veränderungen unterworfen und finden im Jagdmuseum Stainz ausführliche Thematisierung. Technische Entwicklungen und Innovationen im Bereich der Jagd fanden Eingang ins alltägliche Leben und prägten auch die künstlerische Gesinnung der Menschen: So werden zur Veranschaulichung neben historischen Jagdwerkzeugen auch Gemälde und originale Gerätschaften wie prunkvoll verzierte Hundehalsbänder, eine Waffen- sowie eine hervorragende Falknereisammlung präsentiert.

Damals wie heute ist die Jagd Teil der Alltagskultur und von vielseitigem Brauchtum umrankt. Kunstvoll gefertigte Gebrauchsgegenstände und Wundermittel aus der Volksmedizin zeugen von ihrer mystischen Bedeutung im Aberglauben der Menschen. Tinktur aus Bären-galle, mit Hirschen verzierte Gebrauchsgegenstände oder – in der jüngeren Geschichte – einschlägige Filme verdeutlichen die allgemeine kulturgeschichtliche Bedeutung der Jagd in der Entwicklung und im Brauchtum des Menschen.

Auf der Pirsch, oder: die Wildökologie

Im 2. Obergeschoss von Schloss Stainz erwarten unsere Besucherinnen und Besucher „tierische“ Begegnungen: Das neue Jagdmuseum möchte in die Welt der Wildtiere einführen, Kenntnis über deren Lebensraum vermitteln, sowie die Aufgaben des modernen Jägers/der modernen Jägerin aufzeigen. In neun Räumen wird auf die biologischen und wirtschaftlichen Aspekte des Zusammenspiels von Mensch und Natur eingegangen; eine spannende und lebendige Vermittlung mit interaktiven Stationen breitet vor dem interessierten Publikum zahlreiche Lösungsangebote für diese Thematik aus.

Von Ameise bis Auerhahn: Vielfalt auf 10 km<sup>2</sup>

Lebensraum ist nicht gleich Lebensraum. Jedes Tier hat spezielle Anforderungen an seine ideale Lebenswelt – all diese Lebensräume lernen Sie im Jagdmuseum Stainz kennen: In welchen Umgebungen leben Tiere und warum? Ist Natur gleich natürlich? Welcher Lebensraum ist „gut“, welcher „schlecht“? Wie kommen unsere einheimischen Tiere mit den verschiedenen Jahreszeiten zurecht? Gibt es z. B. ein Leben unter der Schneedecke? Wie klingt der Auerhahn? Wann darf oder soll der Jäger schießen?

Beobachten, oder: Rat mal, wer ich bin!

Nicht nur Erwachsene können die Natur mit anderen Augen sehen, auch unsere kleinen und kleinsten Besucher/innen erfahren im Jagdmuseum Stainz viel Neues und Spannendes über ihren Lebensraum. Eine Reihe von innovativen Vermittlungskonzepten lädt kleine Gäste zum Raten und Mitspielen ein, schärft ihre Wahrnehmung der Vorgänge in ihrer unmittelbaren Naturumgebung und vermittelt behutsam, was sie – wie wir alle – auch sind: Hüter der Natur!

## Landwirtschaftsmuseum Schloss Stainz Erfolgsrezepte und Zukunftsmodelle

Mit der Eröffnung des Landwirtschaftsmuseums Schloss Stainz wurde das Universalmuseum Joanneum seit 19. September 2009 um eine bedeutende Schausammlung reicher. Die neue Dauerausstellung beschränkt sich nicht auf eine nostalgische Rückblende, sondern widmet sich in einer modernen Präsentation auch den ökologischen Herausforderungen der Zukunft.

Traditionen aufgreifen

Landwirtschaftliche Produkte sind heute scheinbar selbstverständlich und prägen auf vielen Ebenen unsere Alltagskultur sowie unser touristisches Profil als „Genussland“ – aber Landwirtschaft bringt nicht nur Lebensmittel hervor, sondern auch Ausgangsprodukte für die Industrie oder die Energieerzeugung. Viele moderne Verarbeitungsformen können auf eine lange historische Entwicklung zurückblicken, und wo heute High-Tech-Maschinen zum Einsatz kommen, wurden ursprünglich sehr einfache Geräte verwendet.

Das Landwirtschaftsmuseum greift diese Traditionen auf und zeigt nicht nur historische Objekte, sondern widmet sich mit modernen Medien in einer informativen und modernen Präsentation

offenen Fragen der Gegenwart und Zukunft. Die Neuaufstellung ist inhaltlich und gestalterisch eng mit dem Jagdmuseum Schloss Stainz abgestimmt, das seit seiner Eröffnung im Jahr 2006 von den Besucherinnen und Besuchern mit großem Interesse aufgenommen wird. Die neue Schausammlung bereitet landwirtschaftliche Tätigkeitsbereiche spannend und interaktiv auf, macht neue Perspektiven aus historischen Zusammenhängen erfahrbar und verdeutlicht Bezüge zur Gegenwart.

Horizonte erweitern

„Der Kreislauf der Natur“ steht am Beginn des Ausstellungsrundgangs im Mittelpunkt: Historische Werkzeuge vom „Arl“ bis zur „Brandfurkl“ nehmen diese Themen ebenso auf wie ein informativer Film von Martina Aichhorn, der sich mit zeitgemäßer Landwirtschaft auseinandersetzt und verblüffende Maschinen sowie überraschende Perspektiven vorstellt. Landwirtschaftliche Nutzpflanzen werden nicht nur als Futterpflanzen gezeigt, sondern auch in neuen Kontexten – etwa als Grundlage für Klebstoffe, Verbandsmaterialien oder Fleischersatz, aber auch in Form von Spielzeug. Besonderer Wert wird dabei auf eine ganzheitliche Darstellung gelegt – von der Pflanze über die Frucht bis hin zu den fertigen Produkten.

Besucherinnen und Besucher können sich aber auch als „Labormitarbeiter/innen“ versuchen, denn was wäre die moderne Landwirtschaft ohne Versuchswesen? Unter dem Mikroskop gilt es, mit freiem Auge unsichtbare Strukturen zu erkennen und eigene Erkenntnisse über Pflanzen und deren Aufbau zu gewinnen.

Die enge Verbindung der landwirtschaftlichen Einsatzfelder mit unserer Kulturlandschaft wird besonders beim Experimentieren am großen „Multimediatisch“ deutlich, an dem sich schier unendlich viele Möglichkeiten auftun, um ein reich illustriertes digitales Landwirtschaftslexikon zu benutzen. Aber auch beim Landschaftspuzzle ist Experimentierfreudigkeit gefragt!

Geschichten – Gemälde – Gebäude

Bäuerliche Arbeit war zu allen Zeiten auch von sozialen Fragen geprägt. In der neuen Dauerausstellung werden nicht nur Fakten zum Arbeitsfeld Landwirtschaft unter verschiedenen Bedingungen gezeigt, sondern auch persönliche Aufzeichnungen aus dem frühen 20. Jahrhundert stehen zur Verfügung: zum Lesen und Zuhören!

Auch die Künste haben dem Bild von Bäuerinnen und Bauern eine Unzahl an Denkmälern gesetzt – bildende Kunst und Literatur spiegeln über Epochen hinweg deren wechselhafte gesellschaftliche Stellung. Wurden sie im Mittelalter noch als einfältige und rohe Menschen dargestellt, prägte die Romantik bis zum ausgehenden 19. Jahrhundert einen naturverbundenen, fleißigen und frommen bäuerlichen Idealtyp, was wiederum abgelöst wurde vom Bestreben, die Lebens- und Arbeitsverhältnisse in der Landwirtschaft in Wort und Bild möglichst realitätsnah zu reflektieren. In der ersten Hälfte des 20. Jahrhundert wurde der Bauer in der Kunst zum „Ernährer der Nation“ stilisiert. Eine Reihe von Gemälden, u.a. von Ignaz Raffalt (1840), Joseph Heicke (1846) oder Anton Marussig (1903) zeigt, dass nicht nur Bäuerinnen und Bauern, sondern auch das „Gesinde“ beliebte Motive in der Malerei waren.

Auch die Bauernhöfe haben sich im Laufe der Geschichte stark gewandelt – Besucherinnen und Besucher können historische und zeitgenössische landwirtschaftliche Gebäude vergleichen und die unterschiedlichen Funktionen von Architektur kennenlernen.

### Forschergeist und Artenreichtum

Ein weiterer Raum ist der Verarbeitung von Produkten mit historischen Geräten gewidmet. Viele dieser Apparate sind noch bekannt, aber wer weiß noch, wie man die Brotreim, die Ölkuh oder das Butterfass bedient? Thematisch anschließend stehen im nächsten Raum die revolutionären Ideen Erzherzog Johanns und die Aktivitäten der von ihm gegründeten k.k. Landwirtschaftsgesellschaft im Mittelpunkt: Ausgestellt sind wertvolle Landwirtschaftsmodelle, die zu Studien- und Dokumentationszwecken im 19. Jahrhundert gebaut wurden. Aber nicht nur Modelle, sondern auch praxiserprobte Originale sind zu sehen!

Die Samensammlung der k.k. Landwirtschaftsgesellschaft dokumentiert den akribischen Forschergeist unseres Museumsgründers im Bereich der Landwirtschaft. Erzherzog Johann ließ über die k.k. Landwirtschaftsgesellschaft das Saatgut besonders ertragreicher Nutzpflanzen aus anderen Ländern einführen und förderte damit z.B. die Verbreitung von Bohnenarten, die weit ertragreicher sind als die Ackerbohne. Nicht weniger als 55 Gläser mit Phaseolen der unterschiedlichsten Farben und Arten (darunter auch die Feuerbohne vulgo „Käferbohne“) sind in der Ausstellung zu bewundern. Bereits im Statutenentwurf für die k.k. Landwirtschaftsgesellschaft wurde die Idee zu dieser Saatensammlung erwähnt: „Zum Anbau der Sämereyen im Kleinen, zu Versuchen im Größeren, und zur Anwendung der Ackerwerkzeuge sind für das erste im Institutgarten hinreichender Raum, für das zweyte einige Joche des daran stossenden Stadtgrabens bestimmt. Im Garten ist eine Obstbaumschule angelegt.“

### Holz und High-Tech

Auch im Bereich der Forstwirtschaft sind Erzherzog Johanns Ideen lebendig: Gezeigt werden historische Werkzeuge, steirische „Holzverbindungen“ aus dem Bereich Gebäudebau, aber auch vollkommen neue Produkte aus der Verarbeitungsindustrie. Holzspritzguss ist in diesem Zusammenhang ein „Zauberwort“: Holzpellets und Maisstärke sind die Grundlage dieses „nachwachsenden“ Materials, das sich besonders durch seine nachhaltige Nutzung auszeichnet. Und auch die Tatsache, dass bei der Verarbeitung keine Abfälle anfallen, ist ein wichtiger Aspekt. Verwendung finden die so gewonnenen Produkte in der Spielzeug- und Verpackungsindustrie, im Musikinstrumentenbau und bei der Herstellung von Werkzeug. Sogar in der Autoindustrie geht man neue Wege und fertigt z.B. die Innenverkleidung von Autotüren aus Holzspritzguss-Teilen.

Die Grundlage für die wirtschaftliche Nutzung von Holz sind gesunde Wälder, die auch andere wichtige Funktionen haben: Erholung und Schutz, Nutzungs- und Wohlfahrtswirkung sowie weitere Themen rund um unsere Wälder werden abschließend in vier spannenden Medienstationen vermittelt.

Die Dauerausstellung des Landwirtschaftsmuseums Schloss Stainz wird auf 910 m<sup>2</sup> Ausstellungsfläche in 15 Räumen präsentiert.